

Ressort: Politik

Rasmussen sieht Möglichkeit für Rückgabe der Krim an Ukraine

Kiew, 16.03.2017, 04:00 Uhr

GDN - Der ehemalige Nato-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen, heute Berater des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko, sieht für die Zukunft die Möglichkeit, dass Russland die Halbinsel Krim an die Ukraine zurückgibt. "Es mag heute sehr schwierig scheinen, Russland zur Rückgabe der Krim zu bewegen", sagte Rasmussen der "Welt".

Es sei jedoch nicht auszuschließen, dass neue Ereignisse zu einer veränderten Situation führten. "Um aber die Möglichkeit dafür offen zu halten, darf der Westen die illegale Eingliederung der Krim in die Russische Föderation auf keinen Fall anerkennen", sagte Rasmussen anlässlich des dritten Jahrestags des Referendums, das Moskau auf der Krim durchführen ließ. Die Menschenrechtslage auf der Halbinsel sei "katastrophal". Insbesondere die Minderheit der Tataren sei harten Unterdrückungsmaßnahmen durch die russischen Behörden ausgesetzt. Russland habe allerdings den Informationsfluss aus der Krim unterbrochen, das mache eine genaue Einschätzung der Lage schwierig. Was die Wirtschaft angehe, könne man jedoch davon ausgehen, dass die Annexion der Krim große Schwierigkeiten mit sich bringe, sagte Rasmussen. "Die Lebensbedingungen der einfachen Bevölkerung haben sich nicht verbessert." Russland sei auf den Aufbau seiner massiven militärischen Präsenz auf der Krim fokussiert - was zeige, dass das "wahre Motiv für die Annexion das Bestreben Moskaus war, das Schwarze Meer strategisch-militärisch zu kontrollieren". Zum Minsker Abkommen sieht Rasmussen keine Alternative: "Offensichtlich weist das Minsker Abkommen gravierende Schwächen, wenn nicht Konstruktionsfehler auf. Aber ich glaube nicht, dass wir eine Alternative zu diesem Abkommen an sich haben." Allerdings müssten bestimmte darin enthaltene Aspekte dringend verdeutlicht werden. Das betreffe in erster Linie die Wiedergewinnung der Kontrolle der Ukraine über ihre Grenzen. Das Risiko, dass sich der russische Präsident Wladimir Putin und sein US-Amtskollege Donald Trump einen Deal auf Kosten der Ukraine schließen könnten, ist nach Ansicht von Rasmussen gesunken: "Im Kongress in Washington gibt es eine breite Mehrheit für eine feste Haltung gegenüber Russland und für eine stärkere Unterstützung der Ukraine." Entwicklungen wie der Rücktritt des Nationalen Sicherheitsberaters Michael Flynn wegen seiner engen Kontakte zu Moskau würden es Trump zudem erschweren, Putin Zugeständnisse zu machen, so Rasmussen: "Wir sollten zwar auf der Hut bleiben, doch ich glaube nicht, dass die diesbezügliche Gefahr akut ist."

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-86692/rasmussen-sieht-moeglichkeit-fuer-rueckgabe-der-krim-an-ukraine.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile

info@unitedpressassociation.org

info@gna24.com

www.gna24.com